

Der Golfclub Gstaad-Saanenland zählt zu den spektakulärsten Golfanlagen der Alpen. Für Managerin Jeanette Kurtzusch ist er ein «ganz besonderes Juwel» – geprägt von Natur, Ruhe und einem unverwechselbaren Charakter.

B

ei der Anreise über die kurvige Strasse von Saanenmöser hinauf ahnt man noch nicht, was einen auf 1400 Metern über Meer erwartet: ein gepflegter Golfplatz mit herrlicher Aussicht über Wälder und Gipfel, auf dem ausser Kuhglocken und Vogelzwitschern nichts die Ruhe stört. Die Bälle fliegen dafür etwas weiter.

Jeanette Kurtzusch erinnert sich noch gut an ihren ersten Besuch im Golfclub Gstaad-Saanenland. Gerade erst hatte sie ihr Handicap erspielt und freute sich auf ihre erste Runde hoch oben in den Bergen. Doch als sich auf dem Plateau der Blick über die Anlage öffnete, rückte das Spiel in den Hintergrund. «Wows», stiess sie aus. Für einen Moment ging es nur darum, die Schönheit, Weite und Ruhe auf sich wirken zu lassen.

Seit knapp einem halben Jahr trägt Kurtzusch als Managerin nun die Verantwortung für diesen besonderen Ort. Während der Wintersaison ist das Clubhaus nur zu Fuss oder mit Schneeschuhen erreichbar, die Zufahrt liegt unter einer Skipiste. Das erfordert vorausschauende Planung – unterstreicht aber auch den besonderen Charakter des Clubs, der im Winter zur stillen Bergwelt gehört und erst mit der Sommersaison wieder zum Treffpunkt wird.

Genau diese Mischung aus Abgeschiedenheit und Harmonie ist es, die Kurtzusch fasziniert. «Der Golfclub Gstaad-Saanenland ist für mich ein ganz besonderes Juwel», sagt sie. Es seien die spektakulären Ausblicke, die eindrucksvolle Natur und vor allem die Art, wie sich der Platz harmonisch in die Landschaft einfüge. «Als wäre er schon immer Teil davon gewesen.»

Von den Anfängen bis zum Alpengolf-Erlebnis

Golf hat im Saanenland eine lange Tradition. Bereits 1928 wurde auf Initiative lokaler Hoteliers zwischen Saanen und Gstaad ein erster 9-Loch-Kurs angelegt. Der Platz war ausschliesslich Feriengästen vorbehalten, die einheimischen Jugendlichen durften damals bloss als Caddies arbeiten. Ein Golfplatz als touristisches Infrastrukturprojekt – lange bevor dieser Begriff existierte.

Der Zweite Weltkrieg setzte dem Platz ein Ende, die Idee aber blieb. 1959 wurde auf einem Hochplateau oberhalb von Saanenmöser der Grundstein für die heutige Anlage gelegt. Finanziert wurde das Projekt pragmatisch: Aus Gästekreisen und von Hoteliers lagen Unterstützungszeichnungen vor. Ein Appell an die Bevölkerung, den Golfplatz Saanenland als «Solidarwerk» zu unterstützen, sowie persönliche Bürgschaften von Vorstandsmitgliedern halfen, die Finanzierung zu stemmen. Die Architekten Frank Penzink und Don Harradine entwarfen die ersten neun Löcher, die 1962 mit einer schlichten Feier im damaligen Clubhaus eröffnet wurden. Mitglieder halfen überall mit – beim Einrichten des Clubhauses ebenso wie beim Einzeichnen der künftigen Fairways.



DAS BESTGEHÜTETE GOLFGEHEIMNIS DER SCHWEIZ



Greenkeeper-Team (v.l.): Guillaume Audguis, Carlos Almeida, Gabriel Henning (Head Greenkeeper), Ivan Botha, Javier Espiasse und Ana Correia

Team Office (v.l.): Cornelia Bieri, Jeanette Kurtzusch, Susanne Staub, Olga Lensen, Tina Graf und Patricia Reber



Natürliche Harmonie: Hoch über Saanenmöser fügt sich der Golfplatz nahtlos in die Landschaft ein.

Bis zur Erweiterung zur heutigen 18-Loch-Anlage vergingen fast vier Jahrzehnte. Die unmittelbare Nachbarschaft zu einem Flachmoor von nationaler Bedeutung machte jede Erweiterung zu einem politischen und planerischen Kraftakt. Erst Anfang der 1990er-Jahre fiel der endgültige Entscheid. 1999 wurde der von Peter Harradine entworfene zweite Platzteil für sieben Millionen Franken eröffnet.

Das Plateau behandelt alle gleich

Wer Gstaad hört, denkt unweigerlich an Rolls-Royce mit wartenden Chauffeuren, seltene Rolex-Uhren und teuren Whisky. Doch der Golfclub Gstaad-Saanenland widerspricht diesem Klischee. Abseits des gesellschaftlichen Schaufensters gelegen, hat er sich gerade durch seine Zurückhaltung den Ruf als «bestgehütetes Golfgeheimnis der Schweiz» bewahrt. Ein Ruf, der für Kurtzusch Kompliment und Verpflichtung zugleich ist: «Ein gehütetes Golfgeheimnis bleibt man nicht von allein», sagt sie. Es gelte, die hohe Qualität des Platzes, den persönlichen Service und die besondere Atmosphäre kontinuierlich weiterzuentwickeln, ohne dabei den ursprünglichen Charakter des Clubs zu verlieren.

HIGHLIGHTS

Golfen mit Alpenflair

Der Golfplatz liegt eingebettet zwischen Wäldern, Alpweiden und einem Flachmoor von nationaler Bedeutung. Die Höhenlage auf 1400 Metern sorgt nicht nur für ein besonderes Spielgefühl, sondern auch für spektakuläre Fernblicke in die Bergwelt des Berner Oberlands.

Kulinarik mit Aussicht

Allein das Restaurant des Golfclubs Gstaad-Saanenland ist ein Grund zum Kommen. Die Panoramaterrasse öffnet sich zum gleichen Bergblick, der einen beim Golfen begleitet hat. Nur sitzt man jetzt mit einem Glas in der Hand, und die Schultern sinken langsam herab. Serviert werden frische, saisonale Gerichte mit regionalen Produkten von lokalen Lieferanten sowie hausgemachte Desserts.

Übernachten mit Stil

Wer die Nacht bleiben will, hat viele naheliegende Optionen: das Golfhotel Saanenmöser, das Hotel Kernen, das Le Grand Chalet, das Ermitage, das Spitzhorn oder auch das Maison Hornberg sind Partnerhotels des Clubs. Für diejenigen, die Gstaad von seiner repräsentativsten Seite erleben wollen, bleibt das Palace Hotel, seit 1913 eine Legende im Tal.

Natürlich spielen hier internationale Gäste und gut betuchte Ferienhausbesitzer, der Club lebt aber vor allem von den treuen, mehrheitlich einheimischen Clubmitgliedern. Das Plateau behandelt alle gleich. «Auf dem Platz zählen nicht Herkunft oder Bekanntheit, sondern gegenseitiger Respekt, Fairness und die gemeinsame Etikette», sagt Kurtzusch. Hier passt weniger das Wort mondän als familiär.

Der Platz selbst ist Par 70, misst knapp 4900 Meter und ist von der Topografie des Berner Oberlandes geprägt. Es gibt flache Bahnen, auf denen der Ball weit läuft, und steilere Passagen, auf denen man zuerst überlegen muss, wohin man schlagen will. «Auch wenn der Platz auf den ersten Blick eher einfach erscheint, hält er für viele Golfer einige spielerische Überraschungen bereit», sagt Kurtzusch. Die Mischung aus Schönheit, Charakter und sportlicher Herausforderung mache seinen besonderen Reiz aus.

Die Grüns sind sorgfältig gepflegt, die Fairways präzise gemäht, und das Flachmoor rundherum erinnert einen bei jedem zweiten Loch daran, dass man hier in der Ruhe der Natur zu Gast ist. «Das Moor ist ein prägender Teil unseres Golfplatzes und

seines Charakters», erklärt Kurtzusch. Die Aufgabe bestehe darin, diese einzigartige Landschaft mit Respekt zu pflegen und zu erhalten. Gleichzeitig wolle man Gäste und insbesondere internationale Mitglieder auf diesen besonderen Naturraum aufmerksam machen.

Die Managerin würde Gästen zwei Stellen auf dem Platz zeigen: spielerisch das kurze Par 5 an Loch 4, das mehr Entscheidungen verlange, als es auf den ersten Blick vermuten lasse. Und landschaftlich den Übergang von Loch 7 zu Loch 8. Dort eröffne sich ein Panorama, das den Zauber des Platzes perfekt einfange. «Manche Eindrücke sollte man nicht beschreiben – man muss sie selbst erleben.»

Trotz seiner langen Geschichte versteht sich der Golfclub Gstaad-Saanenland nicht als Museum. Jeanette Kurtzusch beschreibt ihre persönliche Mission mit den Worten: «Altbewährtes mit neuen Augen sehen.» Bewahren möchte sie, was den Club seit Jahrzehnten prägt: die familiäre Atmosphäre, die Herzlichkeit des Teams und den einzigartigen Charakter der Anlage. Gleichzeitig sollen dort neue Impulse gesetzt werden, wo sie einen echten Mehrwert schaffen. Genau diese Verbindung aus Tradition und behutsamer Weiterentwicklung soll den Club auch in Zukunft auszeichnen.

DAS BIETET DER GOLFCLUB GSTAAD-SAAENLAND



Online-Auftritt

Die Website wird laufend aktualisiert. Greenfees und Tee Times lassen sich bequem über die direkt integrierte PC Caddie-Buchungsplattform reservieren.



Lage

Die Lage ist schlicht spektakulär. Gabe es eine Steigerungsform für «spektakulär», sie wäre hier angebracht.



Ambiente

Die Atmosphäre ist herzlich, der Umgang unkompliziert und das Erlebnis authentisch.



Restaurant

Das Restaurant heisst Golfer wie Nichtgolfer willkommen und ist während des Spielbetriebs sowie darüber hinaus geöffnet. Das Angebot reicht von Sandwiches bis zu raffinierten Gerichten.



Bar/Lounge

Die Gartenlounge auf der Terrasse ist ein gemütlicher Treffpunkt nach der Runde.



Garderoben

Damen- und Herrengarderoben stehen Mitgliedern und Gästen gleichermaßen zur Verfügung. Zweckmässig eingerichtet und im obersten Stock gelegen.



Pro-Shop

Ein kleines, feines Sortiment an sorgfältig ausgewählten Golfartikeln und Bekleidung. Seit dieser Saison wird der Shop vom Golfclub selbst betrieben.



Ladestation für Elektroautos

Ladestationen für Elektrofahrzeuge stehen zur Verfügung.



Hunde

Hunde sind auf der Anlage willkommen, auf dem Golfplatz selbst jedoch nicht erlaubt.